

KÖLNER ÖKUMENISCHE BEITRÄGE
Nr. 47

Die BibelBox in Köln

**Ein Mut machendes Projekt
missionarischer Ökumene**

Abschlussberichte und Dokumentation

**verfasst und zusammengestellt
von
Jens Mankel**

Fotos: Hermann Landvogt (Titelfoto Cover) und privat
Umschlagsseite 2: oben: BibelBox, unten: Bühne
Umschlagsseite 3: oben: Freundschaftsvitrinen, unten: li. Joch, re. Dornbusch
Umschlagsseite 4: (Rückseite Cover) "Cologne Worship Night meets BibelBox"

Gewidmet

in memoriam

Klaus Nattenberg

(26.01.1938 – 16.12.2003)

Leiter Technik & Ordnung bei der BibelBox in Köln

Auch über seinen unerwarteten Tod hinaus gilt für ihn, der sich unermüdlich und in vorbildlicher brüderlicher Kollegialität für das Gelingen des Projektes BibelBox eingesetzt hat, ebenso wie für alle unten genannten BibelBox-Mitstreiter, die sich ehrenamtlich engagiert haben:

„Ich danke meinem Gott, sooft ich euer gedenke ... für eure Gemeinschaft am Evangelium“.

(Philipperbrief 1,3.5)

Mirjam Arends, Hans Jürgen Bab, Margot Bäcker, Gerrit Baier, Rüdiger Bartz, Volker Bastian, Ingrid Beer, Norbert Berres, Markus Beyer, Otto Bongartz, Lisa Böngeler, Wilhelm Böngeler, Paddy Both, Ruth Brauch, Valentina Brotzmann, Maria Bütfering, Dorothea Casper, Gerd Casper, Paul Demonty, Anneke Densky, Bernd Densky, Henrike Densky, Ronja Densky, Dietmar Denzler, Frank Desery, Gabriele Diering, Christiane Eichler, Ralf Eichler, Horst Ernst, Gunther Fleischer, Edeltraud Foit, Siegfried Förster, Bettina Förster, Burkhard Frenzke, Sven Geiger, Tina Geisler, Ulrike Graupner, Berit Griebenow, Tim Grünewald, Ernst Gullatz, Jutta Güzel, Helga Haarmann, Ulrich Hach, Denise Hanauer, Rosel Haupt, Simone Heesch, Irena Heise, Werner Heise, Alfons Henschke, Helga Henschke, Christa Herold, Renate Hesemann, Mahyar Heydari, Anka Himmelreich, Erich Hochstein, Irmtraud Hochstein, Florian Höring, Juliane Höring, Michael Höring, Janina Jäger, Christel Jürgensohn, Roland Kaiser, Silvia Kalwellis, Achim Kämmerer, Katharina Kassühlke, Olga Kern, Dietmar Kilimann, Malgorzata Klefisch, Mathias Knaak, Sigrid Koch, Agnes-Dorothee Koss, Sophia Krebs, Wolfram Krebs, Wolfram jr. Krebs, Domenika Krell, Ulrike Krell, Erhard Krenzer, Roswitha Krenzer, Brigitte Lammenett, Martin Landt, Sandra Langner, Helga Lauterbach, Karin Lohove, Christian Löschcke, Markus Karl Losse, Dana Lukas, Marlene Maas, Yousef Mahmoudi, Klaus Masuhr, Klaus Monsma, Klaus Müller, Gerhard Müller, Carl Müller-Patz, Bianca Neuhaus, Daniel Nowak, Elke Odendahl, Marianne Oerter, Margarete Olligschläger, Bernd Oppermann, Dennis Oppermann, Karl-Heinz Papke, Niko Parawantscheff, Eduard Pawel, Jutta Pfeifer, Deniz Pfeifer, Joerg Pfeifer, Hans-Hermann Pompe, Shahab Ramezani, Thomas Rode, Heinz Röder, Rosa Röder, Daniel Rose, Angelika Ruhnau-Teubl, Gisela Schmalt, Ralf Schneckener, Jürgen Schüle, Christian Schwierk, Regina Schwierk, Thomas Schwierk, Hans-Joachim Schwierk, Dieter Schwingeler, Waltraut Schwingeler, Sibylle Seib, Willi Seibel, Günter Seidel, Reinhard Stange, Rose-Marie Strelow, Manfred Tenel, Josef Teubl, Wolfgang Timmerhoff, Barbara Voigt, Iris Völlnagel, Gerold Vorländer, Isabelle Wabnitz, Stefan Wagner, Thomas Waltener, Doris Walter, Johannes Weber, Daniel Weiss, Alireza Wenesary, Michael Westerholz, Lisa Weyand, Johanna Weyandt, Karl-Adolf Weyandt, Rainer Will, Stephan Witte, Dieter Wolff, Dirk Zimmermann.

Inhalt

Vorwort	5
I. Der Abschlussbericht zur BibelBox in Köln	7
1. Die BibelBox	7
2. Die Veranstalter in Köln	7
3. Die konkreten Ziele	8
4. Die Ausstellung	9
5. Die Besucher und ihre Reaktionen	11
6. Das Bühnenprogramm	13
6.1. „Cologne Worship Night meets BibelBox“	13
6.2. Die Bühne	14
6.3. Die besonderen Akzente des Bühnenprogramms	15
6.4. Die Eröffnungsfeier am 16.07.	16
6.5. „Bibel erleben“ - Bibelrezitationen	17
6.6. „Lust auf Bibel“	17
6.7. Das Bibelquiz	18
6.8. Das Bibelkino	19
6.9. „Bibelmission weltweit“	19
6.10. Die Interreligiösen Foren	20
6.11. Das Abschlussfest am 20.07.	24
7. Die Nachtwache	25
8. Der Shopbereich in der BibelBox	25
9. Das KÖLN-NT	26
10. Die Kooperation mit dem DOMFORUM	27
11. Die Mitarbeitenden und ihre Gemeinden	28
12. Die Öffentlichkeitsarbeit und das Medienecho	30
13. Die Finanzen	33
II. Der Weg bis zur BibelBox	34
III. Persönliche Eindrücke von Mitarbeitenden	38
IV. Der Finanzbericht	41
V. „Lust auf Bibel“ – Theologischer Impuls zu Rut	44
VI. Der Einladungs-Flyer mit Bühnenprogramm	47

VII. Die Eröffnungsrede des Schirmherrn	51
VIII. Interreligiöse Erfahrungen	52
1. Besuch der BibelBox mit muslimischen Frauen	52
2. Die Zuhörerschaft bei den Interreligiösen Foren	54
IX. Die Ausstellung	57
1. Der Rundgang	57
2. Die Stationen	58
2.1. Abraham und Sara – Heimat finden	58
2.2. Mose– Freiheit finden	60
2.3. Rut – Freundschaft finden	61
2.4. Jeremia – Gerechtigkeit finden	62
2.5. Maria – Bestimmung finden	63
2.6. Petrus und Paulus – Wahrheit finden	63
2.7. Maria aus Magdala – Hoffnung finden	64
2.8. Jesus von Nazaret – „Sucht und ihr werdet finden“	66
X. Die Kooperationen	68
XI. Das Gästebuch – Auszüge	73
XII. Der Pressespiegel – Auszüge	78
XIII. Die Auswertung des bundesweiten Gesamtprojektes BibelBox	84

Vorwort

Die BibelBox in Köln – ein Mut machendes Projekt missionarischer Ökumene

„Der Aufbruch zu einer missionarischen Ökumene ist nötig und mehr Gemeinsamkeit in unserem missionarischen Tun ist möglich.“

Zu diesem Ergebnis kommt die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) nach einem mehrjährigen Verständigungsprozess über die gemeinsame Aufgabe der Mission. Deshalb hat die ACK ihre Mitglieds- und Gastkirchen, sowie „alle, die sich der Mission und Evangelisation verpflichtet wissen“ aufgerufen, die Möglichkeiten zum gemeinsamen Handeln stärker als bisher zu nutzen:

„das Jahr der Bibel, der Ökumenische Kirchentag in Berlin und ProChrist2003 sind Gelegenheiten, Menschen die gute Botschaft von Jesus Christus neu nahe zu bringen. ...

Gemeinsam suchen wir den Kontakt zu den Menschen in unserer Gesellschaft, für die Gott und Kirche keine Bedeutung mehr haben, und laden sie ein, der Wirklichkeit der Liebe Gottes in ihrem Leben Raum zu geben. ... Gemeinsam sprechen wir mit Menschen anderer Kulturen darüber, was Inhalt ihres Glaubens und Lebens ist und lassen sie an dem teilhaben, was Jesus Christus als Gottes Heil für uns bedeutet.“

(Zitate auf dieser Seite aus: „Unser gemeinsamer Auftrag: Mission und Evangelisation in Deutschland“ Ein Wort der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland. Texte aus der Ökumenischen Centrale Nr. 6. Hrsg. von der Ökumenischen Centrale der ACK. April 2002.)

Diesem Aufruf sind wir in Köln auf vielfältige Weise gefolgt. Dabei erschien uns insbesondere das Jahr der Bibel geeignet, eine möglichst breite ökumenische Zusammenarbeit zu verwirklichen, da neben dem Glauben an den dreieinen Gott die Bibel das einzige Band ist, das alle christlichen Kirchen und Gemeinden verbindet.

Deshalb haben für das Jahr der Bibel in Köln die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Köln, die Evangelische Allianz Köln, der Evangelische Stadtkirchenverband Köln und das

Katholische Stadtdekanat Köln in einem Trägerkreis erstmalig zusammen gearbeitet.

Höhepunkt dieser Zusammenarbeit war die BibelBox. Diese zum Jahr der Bibel erstellte und bundesweit in 10 Städten eingesetzte Bibelerlebnisausstellung in einem 11 m hohen Zeltkubus mit einer Begleitbühne stand vom 16. bis 20. Juli 2003 auf dem Roncalliplatz direkt neben dem Kölner Dom.

Viele engagierte Christen aus den verschiedenen Kölner Kirchen und Gemeinden haben dazu beigetragen, dass die Bibel öffentlich „begehbar“ und die Botschaft der Bibel eindrucksvoll ins öffentliche Gespräch gebracht wurde. Die knapp 9.000 Besucher, das positive öffentliche Echo und eine Vielzahl von Gesprächen in der und um die BibelBox bezeugen dies. Auszüge aus dem Gästebuch und aus dem Pressespiegel finden sich in dieser Dokumentation.

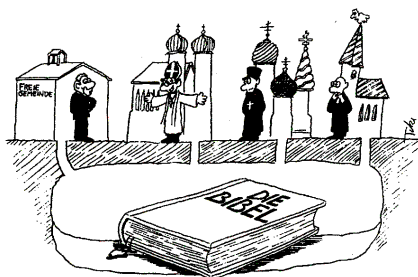
„Spielraum und Chance für gelebte missionarische Ökumene vor Ort sind viel größer als bisher verwirklicht sind.“

Das hat die BibelBox für Köln gezeigt und damit neue Maßstäbe gesetzt. Das will dieses Berichtsheft dokumentieren und damit zu weiteren Projekten breiter missionarischer Ökumene vor Ort ermutigen.

Köln, im Dezember 2003

Für den Kölner Trägerkreis zum Jahr der Bibel 2003 und für den Arbeitskreis BibelBox in Köln

Pastor Jens Mankel
Projektleiter der BibelBox in Köln



»Und ich wette. Irgendwas haben wir doch gemeinsam!«

I. Der Abschlussbericht zur BibelBox in Köln

Von Mittwoch, 16. Juli bis Sonntag, 20. Juli 2003 stand die BibelBox zum Abschluss ihrer Tour durch 10 deutsche Großstädte in Köln auf dem Roncalliplatz neben dem Dom.

Diese 5 Tage waren zugleich der Höhepunkt des Kölner Bibeljahres 2003.

1. Die BibelBox

Die BibelBox war eine eigens für die bundesweite, von den meisten christlichen Kirchen getragene Aktion „2003. Das Jahr der Bibel“ konzipierte Bibel-Erlebnis-Ausstellung in einem 11×11×11 Meter großen blauen Zeltwürfel.

Dieser stand jeweils auf einem öffentlichen Platz mit einer begleitenden Bühne, dazwischen fünf überdimensionale Außenfiguren, die biblische Personen der Ausstellung repräsentierten.

So wurde eindrucksvoll eine „öffentliche Ikone“ geschaffen, die Interesse weckte.

2. Die Veranstalter in Köln

Die BibelBox in Köln wurde gemeinsam veranstaltet und durchgeführt von der Aktion „2003. Das Jahr der Bibel“ und dem Kölner Trägerkreis zum Bibeljahr.

Zu diesem Trägerkreis gehörten die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Köln (ACK), der Evangelische Stadtkirchenverband Köln, das Katholische Stadtdekanat Köln und die Evangelische Allianz Köln (EAK) gehörten.

Nach dem Projekt zeigten sich im Trägerkreis und in den verschiedenen Gremien der Träger, besonders in der ACK und der EAK, neben Detailkritik vor allem Dankbarkeit & Zufriedenheit im Blick auf die gelungene Durchführung und die positiven Anstöße sowohl in ökumenischer als auch in bibelmissionarischer Hinsicht.

Anstöße wurden aus den Gremien u.a. gegeben für die Stärkung der ökumenischen Arbeit in den Stadtteilen, um die Gemeinden

einander näher zu bringen, etwa durch ökumenische Bibelkreise. Anregungen gab es auch, gemeinsam mit Bibelaktionen in die Öffentlichkeit zu gehen.

Projektleiter war Jens Mankel, Pastor der Freien evangelischen Gemeinde Köln-Mülheim.

Zum Arbeitskreis BibelBox gehörten neben dem Projektleiter
- aus dem Trägerkreis Pastor Bernd Densky (EFG-Baptisten Köln-Mülheim), Pastor Wolfram Krebs (EFG-Baptisten Köln) und zeitweise Dr. Carl Müller-Platz (Katholikenausschuss Köln),
- darüber hinaus Pfarrer Gerold Vorländer von der Ev. Kirchengemeinde Köln-Stammheim, Pastor Michael Höring, später noch Klaus Nattenberg und Denise Hanauer, alle von der Freien ev. Gemeinde Köln-Lindenthal.

Schirmherr war Professor Alfred Neven DuMont, Herausgeber der Kölner Zeitungen, Aufsichtsratsvorsitzender des Verlags M. DuMont Schauberg.

Die BibelBox in Köln wurde offiziell gefördert von:

- Bundesministerium des Inneren
- Verlag M. DuMont Schauberg
- Erzbistum Köln
- Evangelische Kirche im Rheinland

3. Die konkreten Ziele der Kölner BibelBox waren:

- das bibelmissionarische Ziel:
die Bibel in die Öffentlichkeit bringen und für die Bevölkerung und für die Touristen in Köln attraktive und interessante Zugänge zur Bibel zu schaffen, um so Menschen neu für dieses Glaubens- und Kulturbuch zu begeistern.
- das ökumenische Ziel:
So viele wie möglich der verschiedenen christlichen Konfessionen und kirchlichen Traditionen in Köln trotz aller Unterschiede miteinander ins Gespräch bringen über die gemeinsame Wertschätzung der Bibel als Quelle des

christlichen Glaubens und über ihre Bedeutung für die gegenwärtige Gesellschaft, um so das Miteinander der verschiedenen christlichen Kirchen zu stärken.

- das interreligiöse Ziel:
Mit Mitmenschen anderer Religionsgemeinschaften, insbesondere den jüdischen und vor allem den muslimischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, das öffentliche interreligiöse Gespräch suchen, um einander besser kennen zu lernen, um nach dem Verbindenden und Trennenden unserer Religionen und ihrer jeweiligen heiligen Schriften zu fragen, und so einen Beitrag zu leisten für ein respektvolles und friedliches Zusammenleben.

Diese Ziele wurden nach Einschätzung des Projektleiters und des Arbeitskreises BibelBox in vollem Umfang erreicht, zum Teil über die Erwartungen hinaus.

Die folgenden Ausführungen berichten davon.

4. Die Ausstellung

„Suchen. Und Finden.“ Das Motto des Bibeljahres war zugleich auch der Leitgedanke der Ausstellung.

Das Besondere dieser Bibelausstellung war, dass sich in ihr – bis auf eine Ausnahme – keine Bibeln befanden, sondern dass sie als Ganzes eine „begehbare Bibel“ war.

An 8 Stationen auf zwei Ebenen wurden 10 biblische Personen und ihre persönlichen „Suchen-und-Finden“-Geschichten lebendig.

Dies geschah durch „begehbare Inszenierungen“ mit Installationen, Hörstationen, Interaktionsmöglichkeiten etc. sowie durch biblische Kerntexte, großformatige Darstellungen aus der bildenden Kunst, zeitgenössischen Portraits, Beschreibungen und fiktiven Fragebögen auf Stoffbahnen.

Im Erdgeschoss wurden auf diese Weise aus dem Alten Testament präsentiert:

- Abraham & Sara: Heimat finden
- Mose: Freiheit finden
- Rut: Freundschaft finden

- Jeremia: Gerechtigkeit finden

Im Obergeschoss ging es aus dem Neuen Testament um:

- Maria: Bestimmung finden
- Petrus & Paulus: Wahrheit finden
- Maria aus Magdala: Hoffnung finden

und als Zielpunkt:

- Jesus von Nazaret: Suchen und finden

Vor allem die Interaktionsmöglichkeiten (10-Gebote-Memory bei Mose, Persönlichkeitstest bei Petrus & Paulus, Joch tragen bei Jeremia, Freundschaftspostkarten schreiben bei Rut etc.) luden die Besucher dazu ein, selbst aktiv zu werden, miteinander ins Gespräch zu kommen und dabei sich selbst und ihre eigene Suche nach Heimat, Freundschaft, Gerechtigkeit, Freiheit und Lebenssinn zu entdecken sowie der biblischen Botschaft neu zu begegnen.

Interreligiöser Akzent in der Ausstellung

Um den interreligiösen Akzent zu stärken, wurden die Stationsbegleiter in der Ausstellung auch darin geschult, bei den 4 biblischen Personen, die sowohl für die Bibel der Christen wie auch für den Koran der Muslime von besonderer Bedeutung sind: Abraham, Mose, Maria und Jesus, auch die Bezüge zum Koran und damit zu ihrer Bedeutung im Islam herstellen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufzeigen zu können.

Zugleich wurden sie bei den 4 Personen des Alten Testaments (der Hebräischen Bibel), Abraham, Mose, Rut und Jeremia, darauf hingeschult, Bezüge zu ihrer Bedeutung im Judentum herzustellen.

Kölner Akzent in der Ausstellung:

Freundschaft – Liebe – und Partnerschaft in Köln

Einen jeweiligen lokalen Bezug boten die drei Glasvitriolen (50 x 40 cm) an der Rut-Station. Die Regionalveranstalter konnten hier eigene Exponate zum Thema Freundschaft einstellen.

In Köln wurden die Themen Freundschaft – Liebe – Partnerschaft anhand von drei Kölner Geschichten bzw. Ereignissen durch verschiedene Exponate lokal konkretisiert:

- die deutsch-französische Freundschaft nach dem 2. Weltkrieg, die von dem Kölner Konrad Adenauer entscheidend mitgeprägt wurde.

- die Kölner Legende von der tragischen Liebe zwischen Jan von Werth und Griet.
- die über 50 Jahre bestehende städtische und in den letzten Jahren gewachsene kirchliche Partnerschaft Köln-Liverpool.

Die Ausstellung war geöffnet am Mittwoch: 11.30-22 Uhr, Donnerstag bis Sonntag: 10-22 Uhr, am Samstag kurzfristig bis 23 Uhr, zusätzlich gab es Schulklassen-Führungen am Donnerstag und Freitag ab 8 Uhr.

Der Eintritt war frei.

Durch ein Murrelzählssystem (jeder Besucher erhielt eine Murmel, die er am Ausgang wieder abzugeben hatte) wurde gewährleistet, dass nicht mehr als 60 Besucher zeitgleich in der Ausstellung waren, was aus räumlichen Gründen sinnvoll und aus statischen Gründen notwendig war.

5. Die Besucher und ihre Reaktionen

Knapp 9.000 Personen haben diese Bibelerlebnisausstellung in Köln besucht, obwohl die Hitze des „Jahrhundertsommers“ kaum erträglich war (bei einer Außentemperatur von fast 40° C) und die „schattenlose“ BibelBox zu einer „Saunabox“ machte (die Innentemperatur, vor allem auf der 2. Ebene, war noch höher!). Manche Besuche wurden dadurch etwas verkürzt.

Am 1. Tag waren es	1.000 (!) gezählte Besucher,
am 2. Tag	1.578,
am 3. Tag	1.755,
am 4. Tag	2.798,
am 5. Tag	1.680,

also insgesamt 8.811 gezählte Besucher,
dazu die 150 Mitarbeitenden und die nicht gezählten geladenen Gäste und Pressevertreter bei der Eröffnung.

Die vielen Gespräche in der und um die BibelBox und die zahlreichen, fast ausschließlich positiven Einträge im Gästebuch haben gezeigt, dass diese Art der Inszenierung einen guten,

zeitgemäßen, ansprechenden und verständlichen Zugang zu den biblischen Figuren und zur Bibel selbst mit ihrer Botschaft von dem menschensuchenden Gott ermöglicht hat.

Die Besucher kamen aus den unterschiedlichsten Alters- und Bildungsschichten. Ein großer Teil der Besucher waren kirchen- und bibeldistanzierte Menschen.

20 Schulklassen (5. bis 10. Schuljahr) und 6 Konfirmandengruppen haben Führungen durch die Ausstellung erhalten. Für Schüler und Jugendliche gab es Laufzettel mit Fragen zu den Stationen, so dass sie sich auch selbständig die Ausstellungsinhalte erschließen konnten.

Für Kinder unter 10 Jahren war die Ausstellung weniger geeignet. Darauf musste bei Voranfragen häufig hingewiesen werden, da im Vorfeld sich viele Grundschullehrer für die BibelBox interessierten.

Die 3.000 Freundschaftspostkarten an der Rut-Station mit dem Text „Ich war heute in der BibelBox und habe an Dich gedacht. Schön, dass es Dich gibt“ waren ebenso wie die kleinen Spruchkarten am Ausgang jeweils mit dem Kerntext einer Station bereits am vorletzten Tag vergriffen.

Eindrucksvoll war für viele auch die aufgrund der Hitze spontan eingerichtete kostenlose Wasserausgabe an der Jesus-Station unter dem Stations-Bibelvers „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch erquicken.“, der auf diese Weise besonders lebendig wurde.

Manche Besucher haben die BibelBox als eine große Hilfe erlebt bei ihrer persönlichen Suche nach Orientierung und Halt.

So sagte ein Besucher im O-Ton beim Verlassen der BibelBox:
„Ich bin vor ein paar Jahren aus der Kirche ausgetreten. Jetzt trete ich wieder ein.“

Im ausgelegten Gästebuch ist auf 171 Seiten u.a. zu lesen:
- „Durch dieses Projekt bin ich Gott wieder ein Stück näher gekommen.“

- „Und Bibel kann doch Spaß machen und ganz alltäglich sein.“
- „Finde ich sehr gut, was ihr hier macht. Sehr originell, aber auch sehr heiß!“
- „Schöne Ausstellung, guter Bezug der biblischen Botschaft in das Leben unserer Zeit.“
- „Wir waren gerne hier, waren sehr beeindruckt und danken allen Mitarbeitern dieses großen Projektes. – Leider hat die Hitze unseren Aufenthalt etwas verkürzt. Gottes Segen weiterhin.“
- „Es ist beeindruckend, mit wie einfachen Mitteln die biblischen Inhalte ins Heute transferiert werden. Das macht neugierig, mehr zu erfahren.“

Gerade das letzte Votum wurde wiederholt von Lehrern und Schülern geäußert.

6. Das Bühnenprogramm

Neben der BibelBox stand eine Bühne, auf der ein lokal organisiertes Live-Programm geboten wurde mit insgesamt 27 Veranstaltungen: Eröffnungs- und Abschlussfeier, Bibelkino, Bibelquiz, Bibelrezitationen sowie musikalischen, bibelmissionarischen, ökumenischen und interreligiösen Veranstaltungen.

An der Bühne gab es auf Bänken 100 Sitzplätze. Die enorme Hitze und der schattenlose Roncalliplatz haben sicherlich mit dazu beigetragen, dass die Sitzplätze nur selten komplett besetzt waren.

Bei den einzelnen Veranstaltungen wurden nur die Dauerteilnehmer gezählt bzw. ihre Zahl geschätzt. Ungezählt blieben die zahlreichen vorbeigehenden, oft kurz verweilenden, Passanten auf dem sehr belebten Platz.

6.1. „Cologne Worship Night meets BibelBox“

Unter diesem Motto fand am Samstag der Höhepunkt des Bühnenprogramms statt, ein Konzert mit zeitgenössischer christlicher Rockmusik, zu dem knapp 4.000 Besucher auf den Roncalliplatz kamen.

Die „Cologne Worship Night“ (cwn) wird regelmäßig vom Verein „vertical music“ e.V. veranstaltet.

Durch persönliche Kontakte kam es zu dieser für beide Seiten hilfreichen Kooperation mit der BibelBox.

Den Anfang machten um 15 Uhr Ambergrain, fünf junge Musiker aus Mettmann.

Ab 16:30 Uhr trat mit dem Engländer Noel Richards ein international bekannter Sänger und Komponist auf.

Der Abend gehörte dann ab 19:30 Uhr der Hausband der CWN, Lothar Kosse und seinen Mitstreitern.

Auch im Internet konnte diese cwn unter www.cwn.info in Bild und Ton live miterlebt werden.

Unfreiwillig mussten die Anwohner des Roncalliplatzes dieses Konzert wie auch das sonstige Programm miterleben. Obwohl am Samstag Abend die genehmigte Lautstärke weit überschritten wurde, gab es keine Proteste. Vielleicht hat auch das Anschreiben an alle Anwohner, in dem um Verständnis für diese Veranstaltung gebeten wurde, dazu beigetragen. Auf jeden Fall war es günstig, dass die Zimmer des DOM-Hotels zur Platzseite hin komplett saniert wurden und deshalb leer standen.

Dieses Open Air-Konzert direkt am Dom „war wirklich genial“, wie die Veranstalter begeistert resümierten.

Besonders beeindruckend war, wie die große Menge der Zuhörer am Schluss begeistert mitsang.

„Was kann es Schöneres geben, als dass am Dom mehrere tausend Menschen Gott loben.“

6.2. Die Bühne

Vor allem für diese „Cologne Worship Night“ reichte die im angemieteten „BibelBox-Paket“ vorgesehene Bühne (6 x 8 m) nicht aus, so dass – sinnvoller Weise für die komplette Zeit - eine größere Bühne (10 x 12 m Bühnenfläche, Lichte Höhe 7 m) mit einer entsprechenden und hochwertigen Licht- und Tontechnik angemietet wurde.

Für die Bibelfilme wurde dazu ein SANYO XF45 E Beamer mit 10.000 AL und SANYO Standard-Optik für XF20 1,8-2,3:1 sowie eine Leinwand 4 x 3 m angemietet.

Diese zusätzlichen Anmietungen ließen die Kosten enorm ansteigen, wurden aber anteilig von „vertical music“ e.V. (über 4.000 €) getragen. Darüber hinaus stellte „vertical music“ e.V. für das komplette fünftägige Bühnenprogramm professionelle Bühnentechniker ehrenamtlich zur Verfügung.

6.3. Die besonderen Akzente des Bühnenprogramms

Das Bühnenprogramm sollte überwiegend durch Mitwirkende aus den Reihen der Träger gestaltet werden.

Es sollte vor allem die BibelBox und ihren Inhalt begleitend unterstützen.

Deshalb stand jeder Bühnentag unter einer biblischen Tagesleitfigur und ihrem Leitthema aus der BibelBox. Die entsprechenden überlebensgroßen Außenfiguren wurden dazu auf die Bühne gestellt.

Die Tagesleitfiguren waren:

am Mittwoch, 16.07.	Abraham – Heimat finden
am Donnerstag, 17.07.	Mose – Freiheit finden
am Freitag, 18.07.	Jeremia – Gerechtigkeit finden
am Samstag, 19.07.	Rut – Freundschaft finden
am Sonntag, 20.07.	Jesus – Das Leben suchen und finden

Ihre biblischen Geschichten sollten öffentlich „erklingen“. Deshalb wurden überwiegend Bibel-Rezitationen, entsprechende Bibelauslegungen, Bibelfilme und Bibelquiz angeboten.

Eine Besonderheit des Kölner Bühnenprogramms waren die vier öffentlichen Interreligiösen Foren, jeweils auch zu den biblischen Tagesfiguren bzw. zu ihren Themen in der BibelBox.

Die meisten der hier genannten regelmäßigen Veranstaltungen wurden musikalisch begleitet am Mittwoch und Donnerstag von Johannes Weber, Gelsenkirchen (E-Piano, Keyboard), am Freitag und Samstag von Florian Heesch, Köln (Gitarre).

6.4. Die Eröffnungsfeier am 16.07.

„Es gibt eine Kraft, die stärker ist als wir. ... Eine Kraft, die alles besiegt.“

Unter diesem Leitsatz stand die Eröffnungsrede von Schirmherr Professor Alfred Neven DuMont, in der er dazu einlud, sich bei den Fragen des Lebens „auf die Suche nach Gott durch sein Wort“ zu machen.

Die Eröffnungsfeier wurde moderiert von Martin Buchholz, Journalist aus Rösrath und Grimme-Preisträger 2003, und musikalisch umrahmt von Lisa Shaw (Gesang) & Klaus Bittner (Gitarre).

Es kamen über 200 Zuschauer.

Die Vertreter der weiteren offiziellen Förderer,

- Präses Nikolaus Schneider, Ev. Kirche im Rheinland,
 - Weihbischof Monsignore Dr. Rainer Woelki, Erzbistum Köln,
 - Ministerialrätin Juliane Kalinna, Bundesministerium des Innern
- äußerten sich in einem Interview zur Bedeutung der Bibel in unserer Gesellschaft als Kultur- und Glaubensbuch.

Die Vertreter der Kölner Bibeljahr-Träger

- Dr. Johannes Westhoff, Stadtdechant Kathol. Stadtdekanat
- Monsignore Rainer Fischer, Dechant, Vorsitzender ACK Köln
- Rolf Domning, Superintendent Kirchenkreis Köln-Mitte, Ev. Stadtkirchenverband (stv. Stadtsuperintendent)
- Manfred Tenel, Vorsitzender Ev. Allianz

stellten das Köln-NT der Öffentlichkeit vor und übergaben ein Exemplar an Bürgermeister Josef Müller, dem Vertreter der Stadt Köln.

Unter aufsteigenden Luftballons eröffnete der Schirmherr die BibelBox für die Öffentlichkeit, nachdem es bereits vor der Feier einen Rundgang durch die Ausstellung für Pressevertreter und geladene Gäste gegeben hatte, für die es im Anschluss an die Eröffnung noch einen Empfang im Domforum gab.

6.5. „Bibel erleben“ – Bibelrezitationen

Die Schauspieler Carla Siebecke-Strüder und Philipp Schepmann rezitierten einmal täglich - jeweils musikalisch umrahmt – und sehr eindrücklich biblische Kerntexte zu den Tagesleitfiguren, dazu weitere Bibeltexte bei der Eröffnungsfeier und beim Abschlussfest:

- 17.07., Rezitation zu Mose
C. Siebecke-Strüder (Lutherübersetzung)
- 18.07., Rezitation zu Jeremia
C. Siebecke-Strüder (Lutherübersetzung)
- 19.07., Rezitation zu Rut
C. Siebecke-Strüder (Lutherübersetzung)
P. Schepmann (Gute Nachricht-Bibel)

Zu diesen 3 Rezitationen kamen jeweils ca. 25-30 Zuhörer.

Weitere Rezitationen gab es bei „Lust auf Bibel“ sowie
- zur Eröffnungsfeier, 16.07., die Seligpreisungen von Jesus
P. Schepmann: Matthäus 5,1-16 (Köln-NT-Einheitsübersetzung).

- und zum Abschlussfest, 20.07., aus der Bergpredigt von Jesus
P. Schepmann: Matthäus 5,1-16 (Einheitsübersetzung)
C. Siebecke-Strüder: Matthäus 5,38-48 (Lutherübersetzung)
P. Schepmann: Matthäus 7, 24 – 29 (Einheitsübersetzung)
C. Siebecke-Strüder: Matthäus 6, 5-13 (Lutherübersetzung).

6.6. „Lust auf Bibel“

Diese Veranstaltungen wollten zum Gespräch zwischen Bibeltext und Publikum anregen. Umrahmt von Musik wurden biblische Texte von den beiden „BibelBox-Rezitatoren“ vorgetragen, anschließend durch einen Theologischen Impuls ausgelegt und im Gespräch mit den Fragen aus dem Publikum über einen „Publikumsanwalt“ vertieft.

Herr Dr. Gunther Fleischer von der erzbischöflichen Bibel- und Liturgieschule bei den ersten 5 fünf Veranstaltungen und Frau

Pastorin Claudia Währisch-Oblau, Essen, von der Vereinten Evangelischen Mission, am Samstag, verstanden es beide, in biblische Themen kurz, verständlich und kompetent einzuführen und dann mit den Passanten ins Gespräch zu kommen und so „Lust auf Bibel“ zu machen.

Es kamen zu den 6 Veranstaltungen jeweils ca. 30-50 Zuhörer.

- 16.07., 16 Uhr: Abraham – Genesis 18,1-22
(Einheitsübersetzung)

Leitung & Theolog. Impuls: Dr. G. Fleischer,

Rezitation: C. Siebecke-Strüder

- 17.07., 10:30 & 16 Uhr: Mose – Exodus 3,1-17
(Lutherübersetzung)

Leitung & Theolog. Impuls: Dr. G. Fleischer,

Rezitation: C. Siebecke-Strüder

- 18.07., 10:30 & 16 Uhr: Jeremia 7,1-15 (Einheitsübersetzung)

Leitung & Theolog. Impuls: Dr. G. Fleischer,

Rezitation: C. Siebecke-Strüder

- 19.07., 10:30 Uhr: Rut 2,1-23 (Lutherübersetzung)

Leitung & Theolog. Impuls: Pastorin C. Währisch-Oblau,

Rezitation 2,1-12: P. Schepmann;

Rezitation 2,13-23: C. Siebecke-Strüder

6.7. Das Bibelquiz

Von Mittwoch bis Freitag fand nachmittags um 15 Uhr ein Bibelquiz statt, bei dem auf muntere Weise das Bibelwissen der Besucher getestet wurde.

Es waren bei diesen 3 Veranstaltungen jeweils 40-60 Besucher anwesend.

Insgesamt mehr als 20 spontan aus dem Publikum sich meldende Kandidaten stellten sich den per Beamer präsentierten Fragen von Pastor Wolfram Krebs. Jeder Teilnehmer bekam ein Exemplar des Köln-NT. Je nach erreichter Gewinnstufe gab es Buchgutscheine von 20, 30 und 50 Euro zu gewinnen, die von der benachbarten Köselschen Buchhandlung gestiftet worden waren.

Während des Abschlussfestes gab es über ein Bibelquiz-Special mit den Verantwortlichen der BibelBox auf unterhaltsame Weise Informationen zum Bibeljahr – und einen Einblick in die Vorbereitung:

Frage: Wie viele Telefonate, Emails, Faxe, Besuche, Sitzungen, Protokolle haben die Organisatoren bei den Vorbereitungen produziert?

- A: Sehr viele
B: Sehr, sehr viele
C: Unglaublich viele

6.8. Das Bibelkino

An 4 Abenden wurden auf Großleinwand Bibelspielfilme aus der KirchMedia-Reihe „Die Bibel“ gezeigt.

- Mittwoch, 16.07., „Die Bibel – Abraham“ (60 Zuschauer)
- Donnerstag, 17.07., „Die Bibel – Moses“ (60 Zuschauer)
- Freitag, 18.07., „Die Bibel – Jeremia“ (110 Zuschauer)
- Sonntag, 20.07., „Die Bibel – Jesus“ (120 Zuschauer)

Wegen der Dauer der Filme von fast 3 Stunden (bis auf „Jeremia“: 90 min) und der einzuhaltenden Nachtruhe musste mit der Vorführung jeweils um 19:30 Uhr begonnen werden. Wegen der starken Sonneneinstrahlung konnten die Zuschauer in der ersten Stunde – trotz eines extrem lichtstarken Beamers - nur mit Mühe etwas sehen, eher etwas erahnen. Um so erstaunlicher war, dass sie fast vollzählig beim „Hörspiel“ ausharrten, bis die einbrechende Dunkelheit wirklichen Filmgenuss zuließ.

Neben vereinzelter Kritik („Diskrepanzen zur biblischen Vorlage“) zeigten sich viele Zuschauer beeindruckt und angesprochen von dieser Umsetzung biblischer Geschichten.

6.9. „Bibelmission – weltweit“

Eine evangelische und eine katholische Missionsgesellschaft aus dem Rheinland stellten jeweils in einer knapp einstündigen Bühnenveranstaltung mit Musik, Interviews und Bildern ihre weltweite Arbeit vor.

Am Donnerstag, 17.07., berichtete die Vereinte Evangelische Mission aus Wuppertal über die „Verbreitung der Bibel weltweit“.

Am Freitag, 18.07., berichtete die katholische Steyler Mission aus Sankt Augustin über „Zugänge zur Bibel weltweit“.

Zu beiden Veranstaltungen kamen jeweils 25-30 Besucher.

6.10. Die Interreligiösen Foren

Die 4 interreligiösen Foren von Mittwoch, 16.07., bis Samstag, 19.07., jeweils in der Mittagszeit von 13 Uhr bis ca. 14:30 Uhr sollten zur Erreichung der interreligiösen Zielsetzung der BibelBox dienen.

Diese Foren waren eine Besonderheit des Kölner Bühnenprogramms und zugleich ein herausforderndes Wagnis für die Veranstalter.

- Zum einen, weil es sich nicht um akademisch abgeschiedene und räumlich geschützte Veranstaltungen handelte, sondern um öffentliche Veranstaltungen mit Publikumsdiskussionen auf einem offenen zentralen Platz, wo sehr unterschiedliches Publikum (Interessierte, Passanten, evtl. Störer etc.) zusammenkommt, dessen Reaktionen nur schwer vorhersehbar sind.

- Zum anderen, weil auch manche Mitarbeitende bei dem bibelmissionarischen Projekt „BibelBox“ Mühe hatten, diesen deutlichen interreligiösen Akzent mitzutragen.

Durch eigene Erfahrungen war den Veranstaltern deutlich, dass interreligiöse Gespräche noch viel zu häufig nur in akademischer Abgeschiedenheit oder nur unter offiziellen Funktionsträgern von Religionsgemeinschaften stattfinden, aber „an der Basis“ bzw. in der Öffentlichkeit viel zu wenig wahrgenommen werden. Hier existieren Ängste, Vorurteile und Ablehnung („Hier wird meine religiöse Überzeugung und damit ich selbst in Frage gestellt“).

Die Interreligiösen Foren sollten mithelfen, solche Ängste abzubauen, Vorurteile und Ablehnungen zu überwinden sowie die Bereitschaft zu fördern, einander gegenseitig differenziert wahrzunehmen und das interreligiöse Gespräch einzuüben, das ja sinnvoller Weise beides erfordert, Bestimmtheit in der eigenen Überzeugung und zugleich tiefen Respekt vor dem anderen und seiner religiösen Überzeugung.

Das respektvolle Gespräch über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Gegensätze hilft Brücken zu schlagen, die sich auch gesellschaftspolitisch auswirken. Deshalb ist das öffentliche interreligiöse Gespräch wichtig, gerade auch für Köln mit seinem hohen Anteil an ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern und seiner Vielzahl an muslimischen und anderen Religionsgemeinschaften.

Deshalb wurden auch Vertreter verschiedener Gemeinschaften und Glaubensrichtungen des Christentums und des Islams eingeladen, um auch diese Vielfalt kennen zu lernen.

Beim ersten Forum gab es 3, bei den anderen jeweils 4 Gesprächspartner. Insgesamt waren es 5 Muslime, 5 Christen, 2 Juden, 1 Buddhist.

Durch Statements oder im Interviewstil konnten sich die Gesprächsteilnehmer selbst und ihre Religionsgemeinschaft kurz vorstellen.

Anschließend wurden in einem moderierten Podiumsgespräch in lebhafter, friedlicher und respektvoller Atmosphäre die jeweiligen Sichtweisen zum Thema dargelegt und ansatzweise vertieft.

Abschließend wurde auf Fragen aus dem Publikum, die über einen „Publikumsanwalt“ gestellt wurden, geantwortet.

Teilweise wurde nach Beendigung der Veranstaltung im kleinen Kreis mit einzelnen Zuhörern weiter diskutiert.

„Die offene Atmosphäre des Platzes war Grund, dass neben dem eigentlichen Publikum viele Passanten erreicht wurden, die zeitweise der Diskussion folgten oder gar von ihr für längere Zeit gefesselt wurden.“ (Moderator Stephan Wagner)

Im Zuhörerbereich gab es bei 3 Veranstaltungen Unruhe, einmal eine massive, einmal eine leichtere Störung durch Christen, die nichtchristliche Äußerungen auf dem Podium nicht zulassen wollten. Durch geduldige Konfliktgespräche konnte erreicht werden, dass die Veranstaltung nicht gestört wurde und die interessierten Zuhörer weiter folgen konnten.

Am Mittwoch konnten 60 Zuhörer gezählt werden. Ca. 40 nahmen dauerhaft teil.

Am Donnerstag wurden 70 Zuhörer gezählt. Ca. 30 nahmen dauerhaft teil.

Am Freitag wurden ca. 50 Zuhörer gezählt. Ca. 30 nahmen dauerhaft teil.

Am Samstag konnten auch ca. 50 Zuhörer gezählt werden. Ca. 30 nahmen dauerhaft teil.

Am Mittwoch, 16.07., war das Thema:

„Abraham - Vater des Glaubens?“

Moderator: Martin Buchholz, Journalist, Rösrath.

Gesprächsteilnehmer waren:

- Ernst Simons (Ehrenvorsitzender der Jüdischen Synagogengemeinde Köln);
- Rüstem Ülker (Islamische Gemeinschaft Jama'at un-Nur, Köln);
- Pfarrer Eberhard Tröger (Ev. Allianz, Wiehl)

Es wurden die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Aufnahme von Abraham in den 3 Religionen Judentum, Christentum und Islam herausgestellt. Abraham ist für alle 3 Religionen eine prägende Figur, allerdings nicht in der Weise, dass alle Gesprächsteilnehmer von den „abrahamitischen Religionen“ sprechen konnten.

Besonders eindrucksvoll war Ernst Simons, der in seinem hohen Alter sehr offen und lebendig am Gespräch teilnahm.

Am Donnerstag, 17.07., lautete das Thema:

„Heilige Schriften in den verschiedenen Religionen“

Moderatorin: Bettina Förster, Journalistin, Köln.

Gesprächsteilnehmer waren:

- Dr. Yizhak Ahren (Jüdische Synagogen-Gemeinde Köln);
- Andreas Ismail Mohr (Christlich-Islamische Gesellschaft Köln)
- Erol Pürlü (VIKZ „Verband Islamischer Kulturzentren e.V.“, Köln)
- Pastor Jens Mankel (Projektleiter BibelBox, Freie ev. Gemeinde Köln-Mülheim)

„Es war aus Zeitgründen nicht möglich, detailfreudig der Vorstellung der unterschiedlichen Heiligen Schriften gerecht zu werden. Es wurde aber deutlich, was Umfang, Inhalt und Kern der Tora der Juden , der Bibel der Christen und des Korans der Muslime ist.

Die jeweiligen Bücher wurden so vorgestellt, dass es auch die Zuhörer verstehen konnten, die sonst über die Unterschiede der Religionen nicht viel wissen.“ (Moderatorin Bettina Förster)

Ein besonderer Unterschied wurde zum christlichen Glauben deutlich, der sich im Zentrum nicht auf ein Buch, sondern auf eine Person beruft, Jesus von Nazareth, den die Christen als Messias und Gott bekennen. Jens Mankel benannte den Kern der Bibel der Christen, insbesondere des Neuen Testaments mit einem Zitat von Paulus: „Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selbst.“ (2. Korinther 5,19)

Am Freitag, 18.07., ging es um das Thema:

„Gerechtigkeit in den Religionen“

Moderator: Pfarrvikar Stefan Wagner, Köln.

Gesprächsteilnehmer waren:

- Michael Beckers (Buddhistische Gemeinschaft Soka Gakkai, Köln);
- Mehmet Soyhun (DITIB -„Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion e.V.“, Köln);
- Yusuf Karip (Haci Bektas Veli Kultur-Verein, Aleviten, Köln-Mülheim);
- Pfarrer Hans-Hermann Pompe (Ev. Kirche im Rheinland, Düsseldorf)

„Gerechtigkeit zu gestalten, sowohl in aller Globalität als auch im Konkreten, sehen die Religionen als ihren Auftrag in der Gesellschaft.“ (Moderator Stefan Wagner)

Am Samstag, 19.07., war das Thema:
„Fremd sein“

Moderator: Pfarrvikar Stefan Wagner, Köln.

Gesprächsteilnehmer waren:

- Andreas Ismael Mohr (Christlich-Islamische Gesellschaft Köln)
- Mehmet Soyhun (DITIB -„Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion e.V.“, Köln);
- Pastorin Claudia Währisch-Oblau (Ev. Kirche; Vereinte Ev. Mission, Essen);
- Erzpriester Constantin Radu Miron (Griechisch-Orthodoxe Kirchengemeinde Brühl)

„Fremdheit erleben die Religionen in deutlicher Unterschiedlichkeit: Sowohl Christen, die immer mehr angefragt werden in der bundesdeutschen Gesellschaft, als auch z.B. Muslime, die Toleranz erhoffen und Integration gestalten möchten.“ (Moderator Stefan Wagner)

Fazit:

„Für mich ist das Wichtigste an dieser Veranstaltung gewesen, dass den Zuschauern deutlich wurde: Vertreter der unterschiedlichen Religionen können durchaus friedlich nebeneinander sitzen und über ihren Glauben diskutieren.

Weil auch heute die kriegslustige Welt so stark von religiösen Differenzen geprägt ist, kann es interreligiöse Veranstaltungen nicht oft genug geben.“ (Moderatorin Bettina Förster)

6.11. Das Abschlussfest am 20.07.

Zum Abschlussfest am Sonntag Nachmittag waren alle christlichen Gemeinden Kölns eingeladen worden.

Die drückende Hitze und auch ökumenische Parallelveranstaltungen haben mit dazu beigetragen, dass nur 150 Teilnehmer kamen.

Das von Pfarrer Gerold Vorländer moderierte Bühnenprogramm war lebendig und eindrucklich.

Neben Rezitationen aus der Bergpredigt von Jesus und einem Bibelquiz-Special gab es viel Musik vom koreanischen Hanbit Chor mit Orchester und der Band Go(o)d Connection.

Projektleiter Jens Mankel zog in einem Interview eine durch und durch positive Bilanz des Projektes BibelBox.

7. Die Nachtwache

Die Nachtwache wurde – im Unterschied zu anderen Orten – auch in Eigenleistung erbracht, allerdings mit unmittelbarer Kontaktmöglichkeit zur nächsten Polizeistation. Ca. 30 Frauen und Männer verschiedener Konfessionen beteiligten sich an der Nachtwache, aufgeteilt in Teams von 4 bis zu 12 Personen, die jeweils eine ganze Nacht von 22 bis 9 Uhr Box und Bühne bewachten. Trotz des auch nachts sehr belebten Platzes blieb alles sehr friedlich. Es wurde nichts gestohlen oder beschädigt. Die Nachtwache hatte größtenteils eher seelsorglichen Charakter. Als Besonderheit gab es spontan für einige Passanten insgesamt 6 nächtliche Sonderführungen durch die Bibelbox im Schein der Taschenlampe.

8. Der Shopbereich in der BibelBox

Der Empfangs- und Shopbereich war sehr eng, so dass vor allem bei Schichtwechseln die Mitarbeitenden nur mit Mühe und Geduld das unübersichtliche Chaos beherrschen konnten.

Im Shopbereich am Ausgang der BibelBox wurden in Kooperation mit dem LAETARE Büchermarkt Jahr-der-Bibel-Artikel (Bibeln, Publikationen zur Bibel und als Kommissionsware weitere Artikel wie CD, Video, Mousepad, Aufkleber, Kugelschreiber, Kappen, T-Shirts etc) verkauft, dazu das Köln-NT.

Bei der Kommissionsware gab es einen gewinnlosen Umsatz von 592,45 €, bei einem Fehlbetrag von 8,80 €.

Der LAETARE Büchermarkt setzte bei Bibeln und Bücher 350,00 € um.

680 gespendete Köln-NTs wurden zur finanziellen Unterstützung der BibelBox verkauft: 1.360,00 €.

3.000 Bibelmagazine wurden an Besucher verschenkt.

Informationsmaterial über Kölner Kirchen und weitere Kölner Bibeljahr-Aktionen wurden bereit gehalten, aber nur im geringen Umfang mitgenommen.

9. Das KÖLN-NT



Die Herausgabe des Köln-NT war neben der BibelBox das zweite große Projekt des Kölner Träger-kreises zum Bibeljahr.

Es wurde gemeinsam mit der Internationalen Bibel-gesellschaft - IBS Deutschland in Schorndorf nach deren Konzept des City-NT[©] realisiert.

Es handelt sich um eine Ausgabe des Neuen Testamentes in der von allen Konfessionen akzeptierten, zumindest aber respektierten, Einheitsübersetzung, dazu einen lokal gestalteten Teil von 30 Seiten.

Dieser umfasst einen ausführlichen Überblick über die kirchliche Landschaft in Köln, in dem sich die verschiedenen Kölner Kirchen und Gemeinden der Träger selbst vorstellen. So dient es auch zur Orientierung über die Vielfalt der Konfessionen in Köln, die sich auf ihre Weise alle auf die Bibel gründen.

Das Köln-NT enthält weiterhin ein Grußwort des Oberbürgermeisters und im Anhang noch Hinweise zum Bibellesen, Glaubensbekenntnisse und Gebete (wie den 23. Psalm und das Vaterunser-Gebet), zum Teil auch auf Kölsch.

Das Cover zeigt auf der Vorderseite einen Blick auf die Kölner Altstadt, auf der Rückseite den Kölner Dom und das Kölner Ökumene- und Versöhnungskreuz.

Das Köln-NT eignet sich deshalb für Kölner Gemeinden hervorragend zum Weitergeben bei verschiedenen Anlässen und Aktionen.

Es war zunächst anders konzipiert. Der lokale Anhang sollte vor allem Beiträge von Kölner Prominenten zur Bibel enthalten und es sollte in einer höheren Auflage erscheinen. Nachdem aber die meisten Anfragen negativ beantwortet wurden und die Finanzierung nicht sicher war, drohte das Projekt zu scheitern. Mit neuem Redaktionskreis, neuem Konzept und einer geringeren Auflage konnte es dann doch noch kurzfristig realisiert werden.

Es erschien zur BibelBox-Eröffnung am 16.07. in einer Auflage von 5.030 Exemplaren.

Ein Exemplar wurde an den Vertreter der Stadt Köln, Herrn Bürgermeister Josef Müller, überreicht. Die ersten 50 Exemplare wurden im Publikum verschenkt.

Während der BibelBox konnten bereits 680 Exemplare verkauft werden. Knapp 4.000 Exemplare hatten 23 Gemeinden und Einrichtung der Herausgeber und die vier Herausgeber selbst vorbestellt.

Im LAETARE Büchermarkt, Marzellenstraße 62-64, Köln, kann das Köln-NT immer noch erworben werden.

Die Gesamtkosten von 11 175,51 € (2,22 €/Expl.) konnten durch Vorbestellungen der Gemeinden und durch die finanzielle

Unterstützung vom LAETARE Büchermarkt und von Herrn Klaus Tesch, Unternehmer in Wuppertal, gedeckt werden.

10. Die Kooperation mit dem DOMFORUM

Die Durchführung der BibelBox in Köln wäre nicht möglich gewesen ohne eine Vielzahl von hilfreichen Kooperationen. Sie werden ausführlich in der Dokumentation in einem eigenen Kapitel genannt.

Stellvertretend und beispielhaft wird hier die Zusammenarbeit mit dem DOMFORUM und seinen Mitarbeitern genannt.

Nach einem Planungsgespräch kam es zu einer umfassenden Unterstützung.

Die Pressekonferenz und der Eröffnungsempfang wurden vom DOMFORUM ausgerichtet. Während der BibelBox standen den Mitarbeitenden Lagerraum, Teeküche und Toiletten rund um die Uhr zur Verfügung. Mit den eigenen Wasservorräten wurde unkompliziert ausgeholfen, als das Mineralwasser in der BibelBox knapp wurde.

Das freundliche Angebot, bei Regenwetter das DOMFORUM kurzfristig für Veranstaltungen nutzen zu können, musste nicht in Anspruch genommen werden.

11. Die Mitarbeitenden und ihre Gemeinden

150 ehrenamtlich engagierte Christen, im Alter von 14 bis 77 Jahre, aus 29 verschiedenen Kölner Kirchen und Gemeinden konnten zur Mitarbeit gewonnen werden.

Alle Mitarbeitenden wurden für ihre Aufgaben geschult und jeweils bestimmten Arbeitsbereichen im Schichtdienst zugeteilt.

- Aus dem Bereich der Evangelischen Kirche kamen 18 Mitarbeitende aus 11 verschiedenen Kirchengemeinden.

- Aus dem Bereich der Katholischen Kirche kamen 15 Mitarbeitende aus 6 verschiedenen Pfarrgemeinden.

- Aus dem Bereich der Evangelische Allianz/Evangelische Freikirchen kamen 102 Mitarbeitende aus 10 verschiedenen freikirchlichen Gemeinden.

Aus dem Bereich der übrigen ACK-Kirchen kam 1 Mitarbeiter aus 1 kirchlichen Gemeinschaft (Apostolische Gemeinschaft).

Aus kirchlichen Gemeinschaften, die nicht zu den Trägern gehören, kam 1 Mitarbeiterin aus 1 Gemeinschaft (Ev. Stadtmission).

Die anderen Mitarbeitenden hatten keine Kirchenzugehörigkeit angegeben.

Von den 102 freikirchlichen Mitarbeitenden kamen

- 56 aus 4 Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden (3 Baptisten-, 1 Brüdergemeinde),

- 38 aus 3 Freien evangelischen Gemeinden und

- 8 aus 3 pfingstkirchlichen Freien Christengemeinden.

Alle Kölner christlichen Gemeinden der Träger wurden mit vier Informationsbriefen ab Sommer 2002 auf dieses Projekt hingewiesen. Im April 2003 wurden 5.000 Gemeinde-Infolyer über die Träger an die Gemeinden versandt, die über das Projekt informierten und zur Mitarbeit einluden.

Am Samstag, 14.06. und 5.07., war jeweils eine mehrstündige Schulung in der Freien ev. Gemeinde Köln-Mülheim.

Alle Mitarbeitenden erhielten umfangreiches Informationsmaterial, Dienstpläne mit Aufgabenbeschreibungen – und einen einführenden Rundgang durch die BibelBox.

Die 6 Arbeitsbereiche wurden jeweils von einem Mitglied des Arbeitskreises geleitet:

- Arbeitsbereich B (B. Densky) – Stationsbegleiter in der Box und Gesprächspartner vor der Box
- Arbeitsbereich E (M. Höring) – Empfangs- und Shopbereich in der Box
- Arbeitsbereich O&T (K. Nattenberg) – Ordner und technische Helfer in und um die Box und an der Bühne

- Arbeitsbereich Bü (G. Vorländer) – Betreuer Bühnenprogramm
- Arbeitsbereich N (W. Krebs) – Nachtwache
- Arbeitsbereich I&A (K. Nattenberg) – Innen- und Außentätigkeiten sowie Mitarbeiterversorgung beim Aufbau am Dienstag, 15.07., und beim Abbau am Montag, 21.07.

Während des Einsatzes gab es täglich zu Beginn (9:15 Uhr) und zum Abschluss (22:15 Uhr) des Tagesprogramms ein kurzes Mitarbeitertreffen mit Austausch und Gebet.

Technische Pannen, zwischenmenschliche Spannungen und persönliche Belastungen konnten durch Flexibilität, Motivation und seelsorgliche Gespräche aufgefangen werden.

Es war beeindruckend, wie diese Vielfalt von Menschen verschiedener Generationen und Kirchen in der gemeinsamen Arbeit zu einer fröhlichen Einheit zusammenwuchs. So ist unter den Mitarbeitenden über Kirchengrenzen hinweg Vertrauen gewachsen. Arroganzen und Ängste konnten abgebaut werden. Neue Kontakte sind entstanden – und nicht zuletzt eine Partnerschaft!

Am 13.10. kamen 80 Mitarbeitende zu einem Nachtreffen. Der Arbeitskreis BibelBox hatte als Dankeschön eingeladen zu einer Bibelführung durch den Kölner Zoo (in Kooperation mit der Zoopädagogik) und einem Abendessen mit lebhaftem Austausch in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Köln-Riehl (Brüdergemeinde).

Fazit

Alle Mitarbeitenden zusammen haben bei schweißtreibender Hitze mit viel Einsatz Enormes geleistet. Sie haben für eine freundliche und einladende Atmosphäre sowie einen gelungenen Ablauf gesorgt und so entscheidend mit dazu beigetragen, dass die Bibel als gemeinsame Grundlage der verschiedenen christlichen Kirchen eindrucksvoll und glaubwürdig ins öffentliche Gespräch gebracht wurde.

12. Die Öffentlichkeitsarbeit und das Medienecho

Im April 2003 erschien nach einem Gespräch mit Redakteuren des Kölner Stadt-Anzeigers ein erster Artikel, der auf die BibelBox und die Suche nach Mitarbeitern hinwies („Hüpfend zu den Zehn Geboten“).

Dieser Artikel setzte ein erstes positives Zeichen in der Öffentlichkeit und löste einige interessierte Rückfragen aus, vor allem von Religionspädagogen.

Zugleich wurden wichtige Informationen auf der eigenen Internetseite www.jahrderbibel2003-koeln.de eingestellt und mehrfach abgerufen.

Mitte Juni wurden dann 3.000 DIN A 3 Plakate und ein großer Teil der 20.000 Handzettel (mit Bühnenprogramm) an die christlichen Gemeinden in Köln und im näheren Rheinland über die Träger und die Ev. Kirche im Rheinland versandt.

Ab 4.07 hingen an allen Kölner Litfasssäulen insgesamt 860 DIN A 1 Plakate.

Vor allem über die Pressestelle des Ev. Stadtkirchenverbandes gab es Informationen an die verschiedenen Zeitungen, Magazine, Veranstaltungskalender und Sender.

Am 10.07. fand auf Einladung der Pressestelle – und vorbereitet vom DOMFORUM – eine Pressekonferenz statt. Dabei wurde über die BibelBox und das Bühnenprogramm informiert und das Köln-NT vorgestellt.

Moderiert wurde sie von Günter A. Menne, Pressesprecher des Ev. Stadtkirchenverbandes. Weitere Teilnehmer waren:

Diplom-Theologe Thomas Kubsa, Öffentlichkeitsreferent der Geschäftsstelle „Jahr der Bibel“ in Stuttgart, Rainer Will, Bildungsreferent im Katholischen Bildungswerk, für das Köln-NT und Pastor Jens Mankel als Projektleiter der BibelBox.

Medienecho

Die Resonanz in der Presse war intensiv und durchgehend sehr positiv. Es gab zum Teil umfangreiche Artikel. Manche Leser sind dadurch angeregt worden, die BibelBox zu besuchen. Weniger intensiv war die Berichterstattung von Radio und Fernsehen.

Printmedien

23 Presseberichte aus lokalen oder kirchlichen Printmedien liegen vor. Hier die Überschriften:

Vorberichte

- Kölner Stadt-Anzeiger (15.04.03):
Hüpfend zu den zehn Geboten
- Känguru - Stadtmagazin für Familien in Köln (Juli 03):
Die Bibelbox kommt nach Köln

Vorberichte nach der Pressekonferenz am 10.07.

- Kölnische Rundschau (11.07.03):
Bibel wird in der Box lebendig
- Rheinische Post Leverkusen (11.07.03):
Petrus als Pate beim Persönlichkeitstest
- Kölner Stadt-Anzeiger (11.07.03):
Begegnung mit der Bibel wird zum Event
- EXPRESS (16.07.03):
Theologie für alle: BibelBox auf dem Roncalli-Platz lädt ein
- Kirchenzeitung Köln (18.07.03):
Petrus- und Paulus-Typen gesucht

Berichte zum Köln-NT

- Evangelischer Pressedienst (epd-West, 11.07.03):
Kölner Neues Testament erscheint zur Bibel-Box
- Kölner Stadt-Anzeiger (16.07.03):
Köln-NT in der Bibel-Box
- DER WEG (Evangelische Wochenzeitung für das Rheinland, 20.07.03):
Kölner Neues Testament erscheint zur Bibelbox

Berichte von der Eröffnung am 16.07.

- Evangelischer Pressedienst (epd-West, 16.07.03):
Eröffnung der Bibel-Box in Köln
- EXPRESS (17.07.03):
Paulus schrieb Briefe, Petrus angelte lieber
- Kölnische Rundschau (17.07.03):
In der Bibelbox spannende Suche nach Gott
- Kölner Stadt-Anzeiger (17.07.03):
„Es gibt eine Kraft, die wirklich alles besiegt“
- DER WEG (Evangelische Wochenzeitung für das Rheinland, 27.07.03):
Bibelstellen für Hühneraugen?

Berichte zur Cologne Worship Night

- Rheinische Post Leverkusen (11.07.03):

Kein frommes Blockflötenspiel

- Kölnische Rundschau (22.07.03):

„Die Kirche auf die Straße bringen“

Abschluss-Berichte

- Kölner Stadt-Anzeiger (22.07.03):

Die Bibel-Box war ein Erfolg

- EXPRESS (22.07.03):

Bibelbox ein Erfolg

- Katholische Nachrichten-Agentur (KNA, 22.07.03):

„Bibelbox“ in Köln mit durch und durch positiver Bilanz

- CHRISTSEIN HEUTE (Zeitschrift für Freie evangelische Gemeinden, August 03):

Boxenstopp in Köln

- Kirchenzeitung Köln (25.07.03):

Welches Hobby hatte Paulus?

- DER WEG (Evangelische Wochenzeitung für das Rheinland, 27.07.03):

Begehbare Bibel war echt heiß

Fernsehen

- 16.07.03/17:45/WDR Köln: WDRpunktKöln: Biblische Box auf dem Roncalliplatz

- 16.07.03/tv.nrw

Rundfunk

Einige lokale Rundfunkbeiträge (ohne Beleg)

13. Die Finanzen

Der Gesamtetat, der wegen des umfangreichen Bühnenprogramms von ursprünglich geplanten 40.000 € über zwischenzeitlich 54.000 € schließlich auf 62.500 € angewachsen war, konnte mit vielfältigen Bemühungen erst nach der BibelBox komplett abgedeckt werden.

Die Träger haben über 20.000 € Eigenmittel aufgebracht.

24.000 € kamen von den offiziellen Förderern, knapp 10.000 € durch weitere Zuschüsse, fast 5.500 € durch Privatspenden, sowie rund 3.000 € durch Kollekten und den BibelBox-Verkauf des Köln-NT.

Werden die Gesamtkosten in Beziehung zu der Anzahl der Besucher gesetzt, so ergibt sich ein Kostenaufwand von ca. 7 € pro Besucher der Ausstellung.

„Die BibelBox war ein zutiefst beeindruckendes Erlebnis. Ich bin dankbar, dass Gott uns allen miteinander Bewahrung, Einigkeit und ein eindrucksvolles Zeugnis bibelmissionarischer Ökumene für unsere Stadt geschenkt hat.“

II. Der Weg bis zur BibelBox

Die Vorgeschichte der BibelBox in Köln beginnt am 13.09.2001. An diesem Tag war der evangelische Pfarrer Dr. Hans-Georg Link, Ökumenepfarrer des Ev. Stadtkirchenverbandes Köln, im Kreis der Kölner freikirchlichen Pastoren, um über den Verständigungsprozess der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland zur missionarischen Ökumene zu informieren.

Es wurde gemeinsam überlegt, was im Jahre 2003 in Köln an missionarisch-ökumenischen Projekten miteinander möglich sein könnte.

Ein Ergebnis dieses Gespräches war, dass die freikirchlichen Pastoren aus ihrer Mitte Pastor Bernd Densky, Ev.-Freikirchliche Gemeinde Köln-Mülheim (Baptisten), und Pastor Jens Mankel, Freie ev. Gemeinde Köln-Mülheim, beauftragten, Kontakte zwischen der Evangelischen Allianz in Köln und der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Köln, zu der auch der Evangelische Stadtkirchenverband und das Katholische Stadtdekanat gehören, herzustellen, um das Bibeljahr 2003 möglichst gemeinsam zu gestalten.

So kam es am 28.11.2001 zu einem Planungsgespräch von Vertretern aus beiden Gremien. Hier wurde eine gemeinsame Trägerschaft sowie gemeinsame Aktionen für das Jahr der Bibel in Köln vereinbart.

Der Kölner Trägerkreis zum Jahr der Bibel

Am 15.01.2002 konstituierte sich dann nach weiteren Vorgesprächen der sich seitdem regelmäßig treffende Trägerkreis für das Kölner Bibeljahr.

Die Trägerschaft übernahmen die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Köln (ACK), der Evangelische Stadtkirchenverband Köln, das Katholische Stadtdekanat Köln und die Evangelische Allianz Köln, die folgende Vertreter,

zum Teil mit Mehrfachbeauftragungen, in den Trägerkreis entsandten:

Pastor Bernd Densky als Vorsitzender

Pastor Jens Mankel als 2. Vorsitzender und Finanzverwalter

Pastor Andreas Eichberger für die Ev. Allianz (bis Sommer 2002)

Pfarrer Björn Heymer für die Ev. Allianz & den Ev. Stadtkirchenverband (ab Sommer 2002)

Pfarrer Dr. Hans-Georg Link für den Ev. Stadtkirchenverband & die ACK Köln

Pastor Wolfram Krebs für die Ev. Allianz & die ACK Köln

Rainer Will für das Katholische Bildungswerk (im Katholischen Stadtdekanat) & die ACK Köln

Dr. Carl Müller-Platz für den Katholikenausschuss Köln (im Katholischen Stadtdekanat)

Andrea Schlüter für das Katholische Stadtdekanat

Im Januar 2003 wurde ein eigenes Konto bei der Sparkasse Köln eingerichtet, als Unterkonto der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Köln-Mülheim (Baptisten), deren Kassierer Ernst Gullatz auch die Kassenführung übernahm.

Ebenso wurde von Johannes Weber aus Gelsenkirchen eine eigene Internetseite unentgeltlich eingerichtet und gepflegt:

www.jahrderbibel2003-koeln.de

Die Ziele des Trägerkreises

Der Trägerkreis übernahm für sich die Ziele der bundesweiten Aktion „2003. Das Jahr der Bibel“, die verantwortet wird von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Deutschland zusammen mit den beiden großen Kirchen (Katholische Bischofskonferenz und Evangelische Kirche in Deutschland) und allen anderen Mitglieds- und Gastkirchen in der ACK, sowie von der Deutschen Evangelischen Allianz:

- die Bibel in die Öffentlichkeit tragen
- das Leben mit der Bibel in den Gemeinden stärken
- Menschen für die Bibel zu begeistern

Zugleich setzte sich der Trägerkreis folgende besonderen Ziele für Köln mit seiner Reichhaltigkeit an unterschiedlichen christlichen Kirchen, seiner hohen Zahl an Migrantinnen und Migranten sowie seinen vielen Touristen:

- Die verschiedenen kirchlichen Traditionen miteinander, vor allem aber auch mit den meist ausländischen orthodoxen Christen, über die gemeinsame Wertschätzung der Bibel als Quelle des christlichen Glaubens und ihre Bedeutung für die gegenwärtige Gesellschaft ins Gespräch bringen, um so das Miteinander der verschiedenen christlichen Kirchen zu stärken.
- Mit den muslimischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern das interreligiöse Gespräch suchen über die jeweiligen Wurzeln, Lebens- und Gesellschaftswerte unserer Religionen und über den Beitrag der jeweiligen Heiligen Schriften für ein respektvolles und friedliches Zusammenleben.
- Für die Bevölkerung und für die Touristen in Köln attraktive und interessante Zugänge zur Bibel schaffen.

Der weitere Weg zur Umsetzung

Zur Umsetzung dieser Ziele wurden verschiedene mögliche Aktionen und Projekte in Erwägung gezogen. Schließlich wurde die Planung eines zentralen Kölner Eröffnungs- und Abschlussgottesdienstes zum Bibeljahr beschlossen. Die vielfältigen Kölner Aktionen zum Jahr der Bibel durch einzelne Kirchen und Gemeinden sollten über die eigene Internetseite vernetzt werden.

Vor allem sollten zwei große Projekte durchgeführt werden, die Herausgabe eines Köln-NT und die BibelBox.

Am 12.03.2002 stellte Thomas Kubsa, Referent der bundesweiten Bibeljahr-Geschäftsstelle in Stuttgart, die Konzeption der BibelBox im Trägerkreis vor.

Am 17.04.2002 wurde bei einem Treffen des Trägerkreises mit den Vorsitzenden der Träger, Dechant Rainer Fischer, ACK-Vorsitzender, Pfarrer Karl Schick, Ev. Stadtsuperintendent, und Dr. Johannes Westhoff, Kathol. Stadtdechant, die grundsätzliche Bereitschaft zur Durchführung der BibelBox deutlich.

Allerdings wurden auch massive Bedenken geäußert, vor allem im Hinblick auf den Sinn und die enormen Kosten der BibelBox, die zunächst mit ca. 40.000 Euro veranschlagt wurden.

Trotz der Bedenken und des finanziellen Risikos überwog schließlich die Bereitschaft, dieses Projekt in Angriff zu nehmen. Nach verschiedenen Überlegungen und Gesprächen zur Finanzierung, zum Standort und zur Gestaltung beschloss der Trägerkreis am 14.05.2002 mehrheitlich, die BibelBox vom 16.-20.07.2003 auf dem Roncalliplatz einzusetzen.

Der Arbeitskreis BibelBox

Nach weiteren Vorklärlungen wurde vom Trägerkreis Pastor Jens Mankel mit der Projektleitung beauftragt und am 9.10.2002 ein Arbeitskreis BibelBox gegründet.

In den folgenden 9 Monaten wurde – vergleichbar einer risikoreichen Schwangerschaft – das Projekt mit viel Einsatz, Komplikationen, Rückschlägen, Erfolgen und wachsender Freude „ausgetragen“. Verhandlungen wurden geführt, Förderer und Spender gesucht, Verträge geschlossen, Genehmigungen eingeholt, Bühnenveranstaltungen geplant, Moderatoren, Referenten, Mitwirkende, Musiker, Rezitatoren etc. gesucht, Gemeinden und Träger informiert, Mitarbeiter gesucht und geschult.

An den beiden Treffen der lokalen Projektleiter mit der Geschäftsstelle, am 12.02.2003 in Kassel zur Einführung in das Projekt, und am 24.04.2003 in Mannheim zur ersten Besichtigung der erstmalig erstellten BibelBox, nahm Jens Mankel teil. Gemeinsam besichtigte der Arbeitskreis am 29.04.2003 in Mannheim die BibelBox „im Betrieb“, um noch bestehende Fragen zur Durchführung zu klären.

Im Arbeitskreis wurde zunächst manches an Arbeit und Finanzproblemen unterschätzt, manche Bereitschaft zur Mitwirkung wurde überschätzt, zum Teil auch die eigene Kraft und Gesundheit, dennoch wurde es dann ein mehr als „freudiges Ereignis“, das alle Mühen gelohnt hat.